

Erfahrungsbericht

Vorbereitung:

Nachdem ich mich für einen Studienplatz bei der Universität Verona beworben und eine Zusage erhalten habe, gab es einige bürokratische Angelegenheiten zu erledigen.

Unter anderem musste ein Sprachtest absolviert werden und Dokumente wie beispielsweise das Learning Agreement und das Grant Agreement rechtzeitig ausgefüllt werden. Zudem war es notwendig einige Versicherungen abzuschließen, um im Ausland einen umfangreichen Versicherungsschutz in Anspruch nehmen zu können.

Unterkunft:

Die Universität Verona empfiehlt die Wohnungssuche über die Seite ISU (International Students Union) voranzutreiben, da es auch andere Vermittlungsseiten gibt, welche jedoch nicht mit der Uni kooperieren und deren Seriosität somit nicht verifiziert ist. Mit Hilfe dieser Internetseite bin ich schließlich auch auf meine Wohnung getroffen, welche sich in Borgo Venezia befand. Dies war vorteilhaft, da man von verschiedenen Läden und Restaurants umgeben war und sich zudem der Bahnhof Porta Vescovo innerhalb von 5 Minuten erreichen ließ. Außerdem waren die universitären Einrichtungen bequem erreichbar. Jedoch ist zu bemängeln, dass die Wohnung, nicht die angegebene Ausstattung besaß und die Preisstruktur zudem unübersichtlich war. In der Residenz teilte ich mir eine Wohnung mit 2 anderen Studenten.

Universität:

Zu Beginn des Erasmusaufenthalts organisiert die dortige juristische Fakultät eine Präsentationsveranstaltung, bei der sich die Professoren vorstellen und einem die Funktionsweise des italienischen Universitätssystem erläutern. Weiterhin wird einem

auf dieser Veranstaltung die Möglichkeit gegeben, sich über die Kurse zu informieren und eine Revision des Learning Agreements ermöglicht.

Ich habe mich dazu entschieden fünf Module in Verona zu belegen. Meine Kurse waren alle auf Italienisch, jedoch bestand die Möglichkeit, dass die Skripte auf Englisch angeboten wurden und dass die Klausuren sowohl in Italienisch als auch auf Spanisch und Englisch absolviert werden konnten. Es ist zu erkennen, dass diese sehr interessant waren und für mich auch zukünftig von Nutzen sein können. In Verona konnte ich feststellen, dass die Vorlesungsräume modern und gut ausgestattet sind. Des Weiteren ist die positive Tatsache hervorzuheben, dass die Kurse dort in der Regel kleiner sind, weshalb sich die Vorlesungen leichter verfolgen lassen und auch eine direkte Verbindung zu den Professoren besteht. Der Ablauf der Vorlesungen ist mit dem an der Uni Göttingen gleichzusetzen. Die Klausuren wurden alle auf mündliche Art und Weise durchgeführt. Bei einigen Kursen wurden zudem eine Präsentation oder eine schriftliche Leistung verlangt, um den Kurs zu bestehen. Innerhalb des Moduls „Diritto Costituzionale Comparato“ musste ich beispielsweise einen Vortrag über den Artikel 21 des Grundgesetzes konzipieren und zudem eine mündliche Prüfung in der ich die Deutsche, Österreichische und Schweizer Verfassungsgeschichte miteinander vergleichen musste, ablegen. Im Rahmen des Moduls „Diritto della Società“ wurde mir hingegen die Aufgabe zugewiesen, eine deutsche GmbH mit einer italienischen S.r.l. zu komparieren. Es ist zu erwähnen, dass die Dauer der Klausuren im Durchschnitt 10 - 15 Minuten entsprach und dass die gesamte Vorlesung abgefragt wurde.

Insgesamt lässt sich feststellen dass es sehr hilfreich und zudem interessant war, ein neues Universitätssystem kennenzulernen. Es ergab sich nämlich die Möglichkeit, neue Lern- und Arbeitsmethoden kennenzulernen und demzufolge die persönliche Arbeitsweise zu erweitern und anzupassen. Weiterhin war es möglich, Studierende aus anderen Ländern kennenzulernen und mit diesen zusammenzuarbeiten. Mir hat besonders gut gefallen, dass ich die Gelegenheit hatte, das deutsche mit dem italienischen Justizsystem vergleichen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede erörtern zu können.

Das Leben in Verona

Meiner Ansicht nach handelt es sich bei Verona um eine sehr schöne und lebenswerte Stadt, in der alles zu Fuß erreichbar ist. Weiterhin kennzeichnet sich diese Stadt durch ihre Kultur und ihre imposanten Bauwerke aus. Zu erwähnen sind hierbei die Arena, aber auch zum Beispiel Castello San Pietro und Castelvecchio. Zudem besteht die Möglichkeit an jedem ersten Sonntag des Monats alle Sehenswürdigkeiten und Museen für einen Euro zu besichtigen, weshalb man als Erasmus Student die Gelegenheit hat, sein kulturelles Wissen zu vertiefen und zu erweitern. Zu Beginn des Erasmusaufenthalts organisiert das lokale Erasmus Student Network (ESN) eine Stadtführung, bei der einem die wichtigsten und zentralsten Orte in Verona vorgestellt werden. Zudem bietet diese Führung den Vorteil, dass man zum ersten Mal auf alle anderen Erasmusstudenten trifft und in Folge schon erste Kontakte geknüpft werden können. Generell ist es sehr leicht, sich in Verona fortzubewegen, da gute Busverbindungen bestehen und generell alle universitären Einrichtungen zentral gelegen sind. Weiterhin fand ich es sehr ansprechend, dass Verona aus geographischer Sichtweise eine gute Position besitzt und somit Städte wie Venedig, Mailand oder auch Bologna mit dem Zug sehr gut erreichbar sind. Darüber hinaus kann man auch innerhalb kürzester Zeit zum Gardasee gelangen.

Fazit

Zusammenfassend kann ich feststellen, dass die Erasmuserfahrung sehr hilfreich war, da die Möglichkeit besteht ein neues Land sowie Kultur kennenzulernen. Weiterhin war es sehr spannend, da man zahlreiche Studenten aus aller Welt kennenlernt und die Gelegenheit hat, viele neue Orte besichtigen zu können. Außerdem war es sehr interessant sich mit dem italienischen Justizsystem auseinandergesetzt zu haben und das juristische Fachwissen erweitern zu können. Dementsprechend kann ich ein Erasmusaufenthalt in Verona nur weiterempfehlen.